31. August 2021

**Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP)**

Veröffentlichung des ersten Evaluationsberichts

Das IGP:

Das deutsche Modell der Innovationsförderung, das technische Entwicklungen vielfältig unterstützt, ist eine wichtige Quelle des Erfolgs unserer stark mittelständisch geprägten Industrie. Gleichzeitig entstehen bahnbrechende **Innovationen** heute oft auch **außerhalb klassischer Forschungslabors**. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) 2019 einen neuen Förderansatz ins Leben gerufen: das IGP. Es zielt erstmals explizit auf **nichttechnische Innovationen**, wie kreativwirtschaftliche Konzepte, neue Plattformformate oder zukunftsweisende Apps. Diese Ausrichtung adressiert auch **neue Zielgruppen** und erfordert **neue administrative Verfahren**. Das IGP wurde entsprechend als „lernendes Programm“ konzipiert und als **Pilotförderung** zunächst auf drei Ausschreibungsrunden (AR) befristet:

* AR 1 zielte auf **digitale und datengetriebene Geschäftsmodelle und Pionierlösungen** und lief von Ende 2019 bis Mitte 2020 (> 750 eingereichte Projektideen),
* AR 2 zielte auf **kultur- und kreativwirtschaftliche Geschäftsmodelle und Pionierlösungen** und lief von Mitte 2020 bis Anfang 2021 (ca. 400 eigenreichte Projektideen)
* AR 3 zielte auf **Innovationen für Bildung und Informationszugang mit hohem „sozialen Impact“** und lief von Ende 2020 bis Mitte 2021 (> 600 eigereichte Projektideen).

Da die IGP-Zielgruppen oft hart von der Corona-Krise betroffen waren, wurde das **Budget** des stark nachgefragten IGP in der Pilotphase von 25 Millionen Euro auf rund **35 Millionen Euro** aufgestockt. Damit können insgesamt mehr als **260 Innovations-Projekte** angeschoben werden. Die geförderten Projekte sind noch nicht abgeschlossen. Sie haben oft hohen Digitalisierungsbezug und adressieren ein heterogenes Themenspektrum – **einige Beispiele:**

* Die [Concular UG](https://concular.de/de/) aus Stuttgart arbeitet an einem innovativen **System für die nachhaltige Nutzung von Baustoffen**. Dabei sollen Rückbau- und Neubaumaßnahmen gematcht werden, damit Teile wie Türen, Fenster oder Träger wiederverwertet werden können.
* Die [Vila Health UG](https://www.vila-health.com) aus Berlin arbeitet an einem professionellem **App-gestützten Angebot** **zur** **psychologischen Unterstützung** und Begleitung **von Menschen mit chronischen Erkrankungen**.
* Als unternehmerisches Spin-Off der Universität Bremen arbeitet [Fabular.AI](https://fabular.ai/) an der Umsetzung einer Plattform, die das **Kuratieren kultureller Ausstellungen durch Künstliche Intelligenz** unterstützt.
* Die Quatropus GmbH & Co. KG aus Dresden entwickelt mit [QuatroLingo](https://www.quatrolingo.com/) ein **digitales System**, das **Sprachdienstleistungen** wie Übersetzungen direkt zwischen Auftraggebern und Dienstleistern **vermittelt**.
* Die Orgelpunkt.com aus Ochsenfurt untersucht die praktische **Machbarkeit von** [3D-Modellen im Orgelbau](https://passau.orgelpunkt.com/index.html) – einem Feld das u.a. für Architekten und Handwerker viel Potenzial birgt, zukünftig u.a. bei Planungs- und Abstimmungsprozessen große Effizienzgewinne zu erreichen.

Die Evaluation des Programms:

Der Ansatz des „lernenden“ Pilotprogramms IGP, das auch administrativ Neuland betritt, wird durch eine **enge evaluatorische Begleitung** unterstützt. Die Evaluation stützt sich u.a. auf Daten- und Dokumentenanalysen, Interviews und Workshopformate. Da sie noch während der Laufzeit der AR 3 begann, fokussierte die aktuelle (erste) Online-Befragung von Fördernehmern auf AR 1 und AR 2. Der nun vorliegende **Zwischenbericht** kommt u.a. zu folgenden **Erkenntnissen**:

* Mit insgesamt deutlich über 1.700 eingereichten Projektideen war die **Nachfrage zum IGP hoch**. Dabei wurden **v.a. kleine, junge Unternehmen** erreicht (über 75% der Antragsteller mit weniger als 10 Beschäftigten), vielfach aus **modernen Dienstleistungsbereichen** wie der IKT-Branche, der Kreativwirtschaft oder der digitalen Bildung.
* Das IGP adressiert mit der Unterstützung nichttechnischer Innovationen zielführend eine relevante **Förderlücke im deutschen Innovationssystem**. Nur vereinzelt gibt es auf Bundes- und Landesebene vergleichbare Programme, die gleichwohl anders fokussieren.
* Auch die **neuen administrativen Verfahren**, wie die Einbeziehung einer heterogen zusammengesetzten **Jury** sowie **Pitches** in die Projektbewertung, werden **positiv beurteilt**.
* Zu den **Projektwirkungen** sind zum aktuellen frühen Zeitpunkt nur erste **Prognosen** möglich, diese fallen gleichwohl **sehr positiv** aus:
  + Bei den Geförderten werden durch das IGP relevante Innovationshemmnisse adressiert, sie erwarten mit großer Mehrheit u.a. **nachhaltige Know-How-Gewinne**, die **Schaffung von Jobs** und die **Realisierung von Umsatzpotenzialen**.
  + Zudem werden auch **über die Geförderten hinaus positive Effekte** („Spillovers“) erwartet, u.a. Modernisierungsimpulse für ganze Marktsegmente und positive wirtschaftliche Effekte für Zulieferer, Kunden und Partner.
* Der Zwischenbericht der Evaluation zieht deshalb ein **positives Fazit zum IGP** und empfiehlt bereits jetzt eine **Verstetigung des Programms**. Verbesserungspotenziale werden in Detailbereichen wie dem Zuschnitt von Projektformen und Elementen der administrativen Umsetzung gesehen, wofür die im als „lernendendes Programm“ bereits umgesetzten Verbesserungen eine gute Basis seien.

Einbettung des IGP in übergeordnete Initiativen:

Das IGP ist Teil der [Transferinitiative](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/transferinitiative.html) des BMWi, die das Ziel verfolgt, besondere Herausforderungen für Innovatoren zu benennen und zu beseitigen. Es ist eingebunden in das BMWi-Förderkonzept „[Von der Idee zum Markterfolg](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Technologie/von-der-idee-zum-markterfolg-programme-fuer-einen-innovativen-mittelstand.html)“, das insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (inkl. Startups) adressiert. Zudem fand es Eingang in ressortübergreifende Initiativen, wie das kürzlich veröffentlichte [Ressortkonzept für Soziale Innovation](https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/168520_Ressortkonzept_zu_Sozialen_Innovationen.pdf;jsessionid=2B785FA44973424CD20F007BF79E8AB8.live091?__blob=publicationFile&v=3).

Weiteres Vorgehen:

Die begleitende **Evaluation** des IGP wird voraussichtlich **Anfang 2022 abgeschlossen**. Sie wird u.a. auf Basis weiterer Befragungen zusätzliche Erkenntnisse ermitteln. Die **Entscheidung zur möglichen Fortführung** des IGP in der nächsten Legislaturperiode liegt bei der **kommenden Bundesregierung**.

Für weitere Informationen: [www.bmwi.de/igp](http://www.bmwi.de/igp)